

Unterrichte zweier Abteilungen zu. Zwei bis drei Zeilen genügen in jeder Stunde vollständig, und diese beanspruchen nicht mehr als 10 bis 15 Minuten anfangs, später viel weniger. Alle übrige Zeit der Schreibstunde ist dazu zu verwenden, diese Formen zum bleibenden Eigentume in den Kopf der Kinder zu bringen. Dazu ist die Schiefertafel ein unerleyliches und unüber-treffliches Lehrmittel, und alle ihre Verächter möchten doch bedenken, daß sie mit dem bedingungslosen Hinauswerfen derselben nicht nur Kindern und Lehrern eine wesentliche Erleichterung versagen, sondern auch eine tiefere und nachhaltigere Grundlegung des ortho-graphischen Unterrichtes verabsäumen.

Die meisten der gelesenen Wörter, insbesondere die Normalwörter und die Buchstaben, werden **dictiert**.

Wenn wir hinfort vom **Dictandoschreiben** reden, so meinen wir damit nicht das abschließende, examinerische Auf-schreibenlassen vorgeseigter Wörter und Sätze, das nur dann seine volle Berechtigung hat, wenn es sich darum handelt, zu er-fahren, wie weit es die Kinder in der Beherrschung der Orthographie gebracht haben, sondern wir verstehen darunter ein Verstand und Gedächtnis in Anspruch nehmendes ziemlich anstrengen-des Üben der Kinder im Aneignen und Merken der Schriftformen und der Wortbilder. Das mechanische Ab-schreiben ist nur so weit von Wert, als es dazu beiträgt, die Sprech- und Schreibbewegungsvoorstellungen in bewußte Beziehung zueinander zu setzen, und die Kinder befähigt, die Schriftformen nachzumalen; es ist aber kein Bildungsmittel und trägt zur Befestigung der gewonnenen Vorstellungen wenig oder gar nichts bei. Das Kind malt, sich selbst überlassen, gedankenlos ab, weiß es doch, daß des Lehrers Kontrolle die Gedanken nicht erkennen kann, daß es seine Aufgabe schon dann gelöst hat, wenn die Tafel oder die Buchseite mit den betreffenden Zeichen ge-füllt ist. Der Inhalt des zu Schreibenden ist ihm gleichgültig, er steht in keiner Beziehung zur Form. Das Beachten der regelmäßigen, gleich-schönen Formen aber beansprucht seine ganze Kraft. Es kommt daher beim mechanischen Abschreiben sehr oft vor, daß Kinder ein Wort 20- und mehrmal schreiben und am Schlusse nicht wissen, was sie geschrieben haben, auch daß sie dasselbe Wort zum 21. Male mit einem oder mehreren Fehlern zu Papiere bringen. Zwar ist es äußerst bequem für den Lehrer, die Kinder aus dem Buche oder von der Wandtafel ab-schreiben zu lassen, aber gerade in dieser Bequemlichkeit liegt zugleich die Nutzlosigkeit. Die Formen werden von Wort zu Wort unregelmäßiger, und die Gedanken schweifen von Minute zu Minute immer weiter ab. Kann doch aus der Untätigkeit des Lehrers nimmermehr eine Förderung der Kinder hervorgehen.

Wir nehmen an, die Kinder haben Osen gelesen und geschrieben. Das Wort steht in Druckschrift auf der Lesemaschine, in Schreibschrift groß an der Wandtafel. Darüber oder darunter schreibt der Lehrer die Buchstaben n, e, f, die auch in der Fibel separat stehen, und fragt nun: